Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **14 (1954)**

Heft 8

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kurzbesprechungen

II. Für alle

Scandal at Scourie (Vicki). MGM. E. Ein herziger Film voll menschlicher Wärme, Anmut und einer gesunden Note von Religiosität. Die Adoption eines katholischen Kindes durch ein protestantisches Ehepaar (von Greer Garson und W. Pidgeon sympathisch dargestellt) endet nach allerlei Schwierigkeiten mit einem mutigen Bekenntnis zur Toleranz der persönlichen religiösen Ueberzeugung. (II)

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Desert Legion (Legionär der Sahara, Der). Universal. E. Phantastisch-romantische Abenteuergeschichte aus der Sahara in Farben; eine Art «Wildwester» der Wüste mit allem, was man von einem Film dieser Art erwarten darf. (II—III)

Judas, El (Judas, Der). Rex. Span. Die innere Wandlung eines Christusdarstellers bei einem Passionsspiel wird in diesem spanischen Film glaubwürdig zur Darstellung gebracht. Trotz gewisser technisch eher schwachen Szenen ein sehenswerter Film. (II—III)

Keine Angst vor großen Tieren. Elite. D. Der sympathische Heinz Rühmann in einer anständigen, doch geistig wie künstlerisch dürftigen Komödie. (II—III)

Sound off (Schrecken der Kompagnie, Der / Kompagniekalb, Das). Columbus. E. Mickey Rooney erschüttert in dieser Militärgroteske als vielgeplagter Rekrut das Zwerchfell des Publikums durch sein akrobatisches Mienenspiel und sein unterhaltliches Komikertalent. (II—III)

Top secret (Treffpunkt Moskau / Rendez-vous in Moskau). Columbus. E. Wieder ein sehr amüsantes englisches Lustspiel, das dieses Mal nach Rußland desertierte Atomforscher aufs Korn nimmt. Empfehlenswerte Unterhaltung. (II—III) Cfr. Bespr. Nr. 7, 1954.

III. Für Erwachsene

Beast from 20 000 fathoms, The (Panik in New York). WB. E. Sensationsstreifen, worin ein vorsintflutliches Ungetüm von überdimensionierter Riesengröße die Stadt New York bedroht. Spannender und technisch gut gemachter Nervenkitzel für Liebhaber solcher Filme. (III)

Borderline (Weiße Gift, Das). Universal. E. Sehr mittelmäßiger Kriminalfilm um eine Polizeiagentin, die Risiken persönlicher und beruflicher Art auf sich nimmt, um Rauschgiftschmuggler zu entlarven. Natürlich geht alles immer gut aus. (III)

Branded (Brandmal, Das / Brandmal des Verdammten). Starfilm. E. In Form eines Wildwesters mit all seinen Attributen zeigt dieser Streifen das Schicksal eines Mannes, der sich bei einer Farmerfamilie als ehemals geraubter Sohn einschleicht und, von seinem Gewissen getrieben, nicht ruht, bis er den wirklichen Sohn findet. Spannende Unterhaltung. (III)

Hab' ich nur Deine Liebe. Beretta. D. Episode aus dem Leben des erfolgreichen Operettenkomponisten Franz von Suppé. Großzügige Wiedergabe seiner bekanntesten Melodien. (Recht freie Kostüme; für ländliche Verhältnisse weniger geeignet.) (III)

Hellgate (Tor zur Hölle). Birrer. E. Konventionelle, nicht immer voll überzeugende, doch teils sehr spannende Schilderung des Leidensweges eines unschuldig Verurteilten aus der Zeit nach den amerikanischen Freiheitskriegen. (III)

How to marry a millionaire (Wie heirate ich einen Millionär). Fox. E. Zweiter Cinemascope-Film der Fox um drei heiratslustige, arme Mädchen. Der technische Einsatz übertrifft leider den geistigen Aufwand. Unbeschwerte, saubere Unterhaltung. (III)

Jack McCall, desperado (Letzte Trumpf, Der / Desperados der Prärie / Unbarmherzige Rächer, Der). Vita. E. Ein Farbenfilm von unausgeglichener Qualität, da er trotz guter Ansätze immer wieder in das übliche Schema solcher Edelwildwester zurückfällt, in denen das Recht mit bewaffneter Hand erzwungen wird. (III)

Land des Lächelns. Gamma. D. Mit großem Aufwand, teilweise in Siam gedrehte Verfilmung der bekannten Lehar-Operette. Nette Unterhaltung für Liebhaber sentimentaler Romantik. (III)

Letzte Rezept, Das. Columbus. D. Ein etwas leichtsinniger Apotheker verwickelt sich und seine Familie in eine gefährliche Rauschgift-Affäre. Gut gespielt und anständig gemacht. (III) Cfr. Bespr. Nr. 8, 1954.

Loan shark (Hyänen der Unterwelt / Hyänen der Großstadt). Birrer. E. Geschickter Kriminalfilm, der die Entlarvung einer Bande von Wucherern spannend erzählt. (III) (Die Uebernahme von Polizeiaufgaben durch gutmeinende Privatleute sollte nicht Schule machen.)

Man who watched the trains go by, The (Kursbuch des Satans). Rex. E. Ein spannungsgeladenes englisches Kriminaldrama um einen gewissenhaften Buchhalter, dessen Geist sich wegen Veruntreuungen seines Patrons umnachtet. Gute Durchschnittsleistungen. (III)

My man and I (Frauen ohne Herz). MGM. E. Ein Drama psychologischer Art. Der Glaube an das Gute, verkörpert in der Gestalt eines amerikanischen Neu-Bürgers, führt einige verhärtete oder verängstigte Mitmenschen auf den rechten Weg. Ein herber, guter Film. (III)

Pane, amore e fantasia (Brot, Liebe und Phantasie). Gamma. Ital. Sehr bewegter Film aus dem Allltag eines italienischen Bergdorfes; voll Frische und Menschlichkeit und überdies sauber. Ein Hochgenuß für Freunde italienischer Lebensart. (III) Cfr. Bespr. Nr. 7, 1954.

Stars are singing, The (Singende Sterne / Wenn Sterne singen). Starfilm. E. Musikalischer Unterhaltungsfilm mit modernen Songs und klassischen Arien; sie trösten nur schwer über die reichlich dumme Handlung hinweg. (III)

Sword and the rose, The (Eine Prinzessin verliebt sich / Schwert und die Rose, Das). RKO. E. Eine historische Liebesgeschichte aus der Zeit Heinrich VIII. von England, mit viel Charme und künstlerischer Sorgfalt gestaltet und von englischen Darstellern gut gespielt. (III) Cfr. Bespr. Nr. 7, 1954.

Tangier incident (Gegenspionage). Glikmann. E. Russische und englische Agenten führen einen Kampf bis aufs Messer um Atombomben-Geheimnisse. Zu chargiert, um überzeugend zu wirken. (III)

Vendetta del corsaro, La (Rache des Korsaren, Die). Sefi. Ital. Italienischer Abenteuerfilm, gespickt mit den wohlbekannten Bösewichtern und den üblichen galanten Heldenfiguren. Gewichtlose Unterhaltung für Freunde dieser Gattung. (III)

Vice Squad / Girl in room 17 (Person von Zimmer 17, Die). Unartisco. E. Der Tageslauf eines Kriminalbeamten in einer amerikanischen Stadt. Erinnert an Wylers «Detective story», ohne jedoch deren künstlerische Intensität zu erreichen. Gibt trotzdem einen guten und interessanten Einblick in die großen und kleinen «Fälle» auf einem Polizeiposten. (III)

War of the worlds (Kampf der Welten). Starfilm. E. Utopischer Streifen nach dem bekannten Hörspiel von O. Wells über eine Invasion der Erde durch Marsbewohner. Völlig unglaubwürdiges, aber unterhaltsames Zeugnis für die Freude der Amerikaner am Spiel mit Technik und Phantasie. (III)

III—IV. Für reife Erwachsene

François Ier (Franz I.). Compt. Cinemat. F. Ein historisch-utopischer Schwank voller witziger Einfälle; manchmal etwas zu derb. (III—IV)

Hokuspokus / Frauen sind keine Engel. Pandora. D. Etwas respektlose Kriminal-Komödie, die allzu sehr dem Bühnen-Dialog von Goetz verhaftet bleibt. Neben überraschenden Wendungen auch manche Längen und einige Anzüglichkeiten. (III—IV)

Ich tanze mit Dir in den Himmel hinein / Hannerl. Rex. D. Ganz der leichten Muse verpflichteter österreichischer Streifen, dessen Unterhaltungswert leider durch etliche frivole Anspielungen beeinträchtigt wird. Nette Balletteinlagen. (III—IV)

Never wave at a WAC (Madame wird Soldat / Madame wird FHD). RKO. E. Gewichtloses, unterhaltliches Lustspiel um die Launen einer verwöhnten Dame der Gesellschaft im Frauenhilfsdienst. (III—IV)

Scampolo 53 (Scampolo wird modern). Columbus. Ital. Farbige Neuverfilmung des erfolgreichen Lustspiels «Scampolo», allerdings ohne die sprühende Frische des Vorgängers; mehr sentimental als lustig und nicht ohne Frivolität. (III—IV)

IV. Mit Reserven

Legione straniera (Fremdenlegion / Frauen um die Fremdenlegion). Gamma. Ital. Trotz wertvoller Ansätze zu einer positiven Tendenz (Abschreckung von der Anwerbung in die Fremdenlegion) begegnen wir dem Film mit Vorbehalten infolge zahlreicher anrüchiger Situationen und vor allem wegen der Schlußszene mit der «Heldenehrung», welche die abschreckende Wirkung weitgehend aufhebt. (IV)

Mississippi gambler (Welt gehört ihm, Die / Angelika, die Abenteuerin). Universal. E. Abenteuerliche, unfeine Geschichte, die das New Orleans des 19. Jahrhunderts widerspiegelt mit seinem fragwürdigen Ehrenkodex, seiner Spielsucht, seinen Duellen und Selbstmorden und der völlig unchristlichen Eheauffassung. (IV)

Pensionnaire, La (Skandal, Der). Gamma. F. Ein bitter-ironisches Zerrbild der scheinheiligen Selbstgerechtigkeit und seelischen Hohlheit der «besseren Gesellschaft». Zu einseitig, um zu überzeugen; in der äußeren Aufmachung nicht gerade dezent. (IV) Cfr. Bespr. Nr. 8, 1954.

Ruby gentry (Wilde Blume, Die). Fox. E. Das düstere Drama eines haßerfüllten Mädchens (von Jennifer Jones glaubhaft dargestellt), das beim Scheitern seiner ehrgeizigen Pläne die Umwelt und sich selbst ins Unglück stürzt. Neben der extremen Darstellung von Verirrungen wirken der moralische Anstrich und die immanente Strafe viel zu schwach. (IV)

Trafic et contrebande (Dubiose Geschäfte). DFG. F. Wenig interessanter Schmugglerfilm mit etwas konfuser Handlung. (IV)

V. Abzulehnen

Blé en herbe, Le (Junges Korn / Sprießendes Korn). Mon. Pathé. F. Ein in Wort und Bild zwar anständiger, aber dem Thema nach moralisch sehr fragwürdiger und darum höchst überflüssiger Streifen. (V) Cfr. Bespr. Nr. 8, 1954.

Rage au corps, La (Zur Liebe verdammt). Compt. Cinémat. F. Unter dem Deckmäntelchen wissenschaftlicher Aufklärung behandelt dieser Streifen jeder Diskretion bar einen Fall von Nymphomanie. Wegen der aufreizenden erotischen Atmosphäre lehnen wir diesen Film aufs entschiedenste ab. (V)

Touchez pas au grisbi (Hände weg). A. Cosandey. F. Technisch hervorragender Kriminal-Milieu-Film von höchst zweifelhafter moralischer Haltung; als Ganzes bedenkliche Verniedlichung des «edlen» Gangstertums. Einige undiskutable Einlagen. Cfr. Bespr. Nr. 8, 1954.

Touchez pas au grisbi

V. Mit ernsten Reserven

Produktion: P. C. E.; **Verleih:** A. Cosandey; **Regie:** Jacques Becker;
Darsteller: Jean Gabin, René Dary u. a.

Das neueste Werk des begabten Renoir-Schülers Jacques Becker: eine meisterliche Milieustudie, an der die Aestheten ihre helle Freude haben können und deren sittlicher Wert oder besser gesagt Unwert jeden denkenden und verantwortungsbewußten Menschen mit Sorge erfüllen muß. Denn das Milieu ist das der Gentleman-Verbrecher, und in ihrem Mittelpunkt steht ein alternder Gauner, der sich mit Hilfe eines letzten «Coups» zu bürgerlicher Ruhe setzen will. Milieu und Handlungsablauf würden unsere Vorbehalte noch nicht rechtfertigen; bedenklich wird der Film erst durch die geradezu sympathische Vermenschlichung dieses Verbrechers. «Max», von Jean Gabin mit höchster schauspielerischer Raffinesse dargestellt, opfert aus Freundschaft die Früchte seines letzten Verbrechens und steht zum Schluß als resignierter Held edler Freundestreue da. Hier wird das Verbrechen mit unheimlichem psychologischem Geschick vermenschlicht, und das ist noch viel gefährlicher, als wenn es verniedlicht oder heroisiert wird. Denn dieser «Max» ist so verteufelt liebenswürdig, daß sich sogar der «sattelfeste» Zuschauer dagegen wehren muß, einen so charmanten Gauner in sein Herz zu schließen. Ein solcher Film aber kann bei allen jenen Zuschauern, welche die nötige innere Distanz nicht aufbringen, schweren Schaden anrichten. Wir applaudieren gewiß nicht der Schablonentendenz «Verbrechen lohnen sich nicht», die ja nur allzu oft ein verlogener, äußerlich beschwichtigender Stempelaufdruck ist. Aber die hemmungslose Selbstverständlichkeit, mit der sich Jacques Becker in diesem Film aller ethischen Fesseln und Schranken entledigt hat, geht um vieles zu weit und zwingt uns, ihn ungeachtet oder gerade wegen seiner künstlerischen Qualitäten mit aller Entschiedenheit abzulehnen. 1052

Junges Korn (Le blé en herbe)

V. Abzulehnen

Produktion: Franco-London-Film; **Verleih:** Mon. Pathé; **Regie:** C. Autant-Lara;
Darsteller: E. Feuillère, P. M. Beck, N. Berger, R. Devillers, Ch. Deschamps u. a.

«Le blé en herbe» kann als Schulbeispiel gelten für einen Film über ein sehr heikles Thema, bei dem die Liebhaber lüsterner Bilder keineswegs auf ihre Rechnung kommen, da er — abgesehen von einigen völlig überflüssigen Peinlichkeiten — sich durchaus diskret präsentiert, der aber infolge des Themas bedenkenlos die Wertung «V = Abzulehnen» verdient. Der Inhalt des Filmes ist für einen in breiter Oeffentlichkeit gezeigten Streifen einfachhin inakzeptabel. Da wird neben der, unter Zuhilfenahme von vielen richtig gesehenen Details, im Großen und Ganzen psychologisch interessant erzählten Liebesgeschichte zwischen zwei völlig unreifen, doch schrecklich reif parlierenden Halbwüchsigen (er 16, sie 15 Jahre!) eine in höchstem Maße anrüchige Liebesaffäre dargeboten. In das Idyll der beiden noch völlig kindlich wirkenden jungen Leute dringt eine mysteriöse Dame in reiferem Alter, die auf den ersten Anhieb des Buben sich bemächtigt und ihm die «Technik der Liebe» beibringt. Sagen wir es in aller Offenheit: hier wird ein Minderjähriger mit größter Selbstverständlichkeit bewußt verführt und ins Laster hineingezogen. Um noch deutlicher zu werden: es wird ein Tatbestand geschaffen («Verführung eines Minderjährigen»), den das Strafgesetzbuch mit Zuchthaus ahndet. Wir erachten es als ein starkes Stück, wenn Tausenden und Abertausenden ein durch das Gesetz unter schwere Strafe gestelltes Verbrechen fast wie eine Notwendigkeit hingestellt wird. Darüber hinaus trägt der Dialog augenscheinlich noch die Eierschalen der Roman-Vorlage von Colette an sich. So reden Menschen im täglichen Leben nicht. — Schade, daß Autant-Lara, der durch «Le diable au corps» bereits ein sehr fragwürdiges, doch immerhin künstlerisch bedeutsames Werk geschaffen hatte, sich verleiten ließ, den so zwiespältigen Roman von Colette zu verfilmen und dadurch die Reihe der französischen, moralisch defaitistischen Werke um einen Film mehr «bereicherte». 1053

A. Z.
Luzern

Die Heilige von Fatima

(The miracle of Our Lady of Fatima)

Der neue, in Farben aufgenommene Film über die Anfänge des weltberühmten portugiesischen Wallfahrtsortes.
Spannend, diskret und ergreifend

Im Verleih der **WARNER BROS.,** Nüschelerstraße 31, Zürich

Redaktion: Auf der Mauer 13, Zürich
Administration: General-Sekretariat SKVV, St. Karliquai 12, Luzern
Druck: H. Studer AG., Zürichstraße 42, Luzern